

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.

#### Redaktion und Expedition

Schreibstube 8.

Abendpost 8.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Montag 10—12 Uhr.  
Mittwoch 5—6 Uhr.

Die für Münzen, Medaillen, Banknoten usw. nach  
der Rechnung nicht verhandelten.

Abnahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Zeitschriften an  
Büchern, bis 3 Uhr Nachmittags,  
an Güter- und Zeitungen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Aufz.-Abnahme:  
Otto Riemann, Universitätsstraße 1.  
Ludwig Weiß,  
Katherinenstr. 25 post. und Königstraße 7,  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 158.

Freitag den 7. Juni 1889.

83. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Am 1. Pfingsttag des Jahres 1539 ist durch D. Martin Luther die Reformation in Leipzig eingeführt worden. Die 350-jährige Wiederkehr dieses Tages wird durch eine Reformations-Jubiläumsfeier in unserer Stadt feierlich begangen werden, zu welcher wie, unter Bekanntmachung der noch bestehenden Verordnung, alle evangelisch-lutherischen Einwohner der Stadt hiermit einzuladen.

Verordnung  
für die 350-jährige Jubiläum der Einführung  
der Reformation in Leipzig.

I. Am Sonnabend vor Pfingsten (8. Juni).  
Abends 8 Uhr: Vorleser in der Oberhalle des Rathaus-  
palais mit Gesängen und Ansprachen des Chores

Director Dr. Wustmann,  
Vorchor D. Jahn und  
Pianist Dr. Hölscher

Der Eintritt kostet Gebühren frei.

Ende 7½ Uhr.

Für die Mitglieder der Civils- und Militärbehörden, der Universität, der städtischen Colleges und Kirchenvorstände und deren Angehörige wird eine Anzahl von Plätzen reserviert werden.

II. Am 1. Pfingstag (9. Juni).

Früh 5 Uhr: Gedenkfeier des Pfingstfestes.  
Früh 6 Uhr: Blasen des Chores "Ein feste Burg" vor  
dem Thürme der Thomaskirche.

Früh 7 Uhr: Gedenkfeier am Reformation-Denkmal vor der  
Johanniskirche.

Gehang des Maßbalks und Peters-Glockenspiels.  
Ansprache des Herrn Pianist D. Kieschel.  
Gemeinsamer Gehang des Chores "Ein feste  
Burg ist unser Gott".

Verbrunung des Denkmals während des Ge-  
sanges.

Vorm. 8 bis 9 Uhr: Gottesdienst der Kirchen.

Vorm. 8½ Uhr: Verkündigung der am Festzuge Thomaskirche  
auf dem Rathaus.

Vorm. 9 Uhr: Heiligottesdienst in allen evangelisch-luth-  
erischen Kirchen.

Gleichzeitige Erweckung und Ein-  
weihung der Thomaskirche.

Der Festzug bewegt sich vom Marktplatz  
aus in die Thomaskirche.

Ordnung des Festzuges:

- 1) Musikkorps.
- 2) Die Christlichen (Vater, Jugend und heilige Geschle-  
te tragen).
- 3) Religiöse Schuhmädchen.
- 4) Baumeister und Bauführer.
- 5) Der Thomaskirchenvorstand.
- 6) Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landes-  
consistoriums zwischen dem Oberbürgermeister und dem  
Superintendenten.
- 7) Die Mitglieder der Civils- und Militärbehörden, der  
Universität, des Offiziercorps, die Schul-Revieren und  
Directoren u. s. w.
- 8) Die Mitglieder der Kirchenvorstände.
- 9) Die Weißler der Baumwolle.

Zur Teilnahme am Festzug werden die Mitglieder der  
Civils- und Militärbehörden, der höherrischen Colleges, der  
Universität, der Gemeinde, der Kirchenvorstände, sowie die  
Revieren und Directoren familiärer Schulen und die Weißler  
der Thomaskirchbau beteiligten Werke mit dem Ex-  
zusammen eingeladen, im Fall ihrer Beteiligung ist rechtzeitig mit  
einer zur Thomaskirche am Feste bereitzuhaltenden „Fest-  
Karte“ vorzuhalten zu wollen.

Die unentgeltliche Aufgabe der Gestaltung an die Vor-  
genannten erfolgt in den Superintendenten, Thomas-  
kirchhof Nr. 22, von Mittwoch, den 5. Juni, an, bis  
Freitag, den 7. Juni, Abends 7 Uhr.

Für die aus dem Festzug Thomaskirchbau werden Plätze im  
Saal der Thomaskirche reserviert werden, ebenso für alle  
diejenigen Gemeindelieder, welche durch Stiftungen oder  
Geschenke zum Bau oder Schmuck der Thomaskirche bei-  
getragen haben. Den Liedern werden Plätzchen zugewandt  
werden, welche ihnen Zutritt zu den von 8½ Uhr an bis  
9 Uhr aufgestellten reservierten Plätzen gewähren, gleichviel  
ob sie am Festzuge teilnehmen oder nicht.

Zur die Thomaskirche als Mitglieder der Civils- und Militär-  
behörden und der höherrischen Colleges werden befürwortende  
Gesangvereine, doch nur in beschränkter Zahl, aufgenommen  
werden, welche gleichfalls bis Freitag, Abend in der Superin-  
tendentur abholen sind und ganz Zutritt auf die Nord-  
empore von 8½ Uhr an bis 9 Uhr berechtigen.

Die Plätze im übrigen Teil des Saales und auf der  
Südempore stehen Allen offen. Doch werden auch für  
diese Plätze, ihrer Zahl entsprechend, Plätze bis Freitag  
Abends 7 Uhr in der Thomaskirchau-Emporation, Thomas-  
kirchhof 23, zur Verfügung stehen, welche zum Eintritt  
in die Kirche von 8½ Uhr an bis 9 Uhr berechtigen.

Nach Eintritt des Festzuges in die Thomaskirche  
eröffnen alle besetzten Verzierung an der Kartenhaber, und die nachstehenden Plätze stehen jedem offen.

Leipzig, am 3. Juni 1889.

Die Kirchen-Inspektion.

Der Superintendent. Der Rath der Stadt.  
D. Paul. Dr. Georgi. Kieschel.

#### Bekanntmachung.

Die kirchliche Gemeindemeldung wird ein Gassen-Willküramt gegen  
ein Jahrgehalt von 1200,-A jährlich belastigen Kosten gebracht.

Erwerber müssen zu ähnlicher Sichtung vorgestellt und mit der  
Bestätigung der Eintrittsbestätigung vertraut sein und haben  
1000,-A als Kosten zu hinterlegen.

Dieselbe bezügliche Schluß ist unter Beilage von Bezeugen  
bis zum 15. Juni laufenden Jahres

unterzulegen.

Genauung, den 6. Juni 1889.

Der Gemeinderath.  
Gelenkstein, G.-Bock.

Berfahren, welches Richt und Lust zwischen beiden Parteien  
gleichmäßig zu verteilen besteht, hat überall den besten

Eindruck gemacht und die günstigsten Wirkungen erzielt. Die  
Aufreizungen des sozialistisch gesinnten Theiles der Arbeitnehmer  
haben die Ruhe und Besonnenheit des großen Arbeiterschafts  
verbauen nicht überwunden.

Das moralische Gleichgewicht ist nicht erschüttert worden. Es ist das ein  
ganz außerordentlich wichtiges Ereignis der geschilderten

Streitbewegung, aus welcher vornehmlich sich noch werks-  
haft fruchtet entwölft werden. Die Bewegung ist durch  
gegenwärtige Vereinbarung des Arbeiters und Arbeitgeber

eine Eingang des Staatswahlkampfes zum Stichpunkt gelommen.  
Das ist das sehr bemerkenswerte Ende einer Unwilligung,

welche eine ganze Provinz erfüllt hatte und deren Wirkun-  
gen im ganzen Reich empfunden wurden. Wir

kommen uns zu einer solchen Probe der Gewaltlosigkeit unserer  
Staatsverfassungen nur Gute wünschen.

Es bleibt noch übrig, einen Blick auf Frankreich, als auf  
den Ort aller Gewaltigung, zu werfen, unter welcher ganz

Europa seit einer langen Reihe von Jahren leidet. Die  
Weltaufstellung in Paris ist mit dem ganzen Aufwande von  
dekorativen und rhetorischen Glanz eröffnet worden, durch  
welchen sich die fröhliche Republik seit ihrer Entstehung aus-

zeichnet hat. Aber diese geschlossene Veranstaltung hat

nicht über die wahre Bedeutung der Ausstellung zu täuschen  
vermocht, als einer Couleuse, hinter welcher sich absonderliche  
Wut und ein schweres Frankreichsland des französischen

Staatswesens verbirgt. Einem Bericht von den nächsten

Auftakten hat die Sitzung der Abgeordnetenkammer vom

28. Mai gezeigt, in welcher der Präsident der Kammer, unter-

stützt von der Mehrheit, die Verhandlung der Interpellationen

verweigerte, welche die Verschleppung der Unterlagen gegen

Boulanger zu tadeln und vor der Öffentlichkeit darzulegen

bestimmt waren.

Die Republik in den Arbeitersbezirken Nordfrank-

reichs, die Erneuerung des neuen Präfekten von Calais mit  
allen bei diesem König gehaltenen Rechten thieft prahlend, teils  
freudiges Überfliegen kann nicht darüber hinwegsehen, wie  
die Zukunft in Frankreich tatsächlich verlaufen wird, den

Frankreich leidet fortwährend unter der Unmöglichkeit, den  
Rathskeller mit Aussicht auf Erfolg zu beginnen, und  
sucht sich durch unternahme Verwendung seiner Kraft und  
durch künstliche Verhinderungsmittel über den Tisch der selbst  
verantwortlichen Regie hinzuwälzen. Das kann aber nicht mehr  
verhindern, daß der ganze Staat in allen seinen Ang-  
sicht und Kraft, und daß zahlreiche Kreise der Bevölkerung  
des Augustenbundes beschäftigen, an welchen die Schließung des  
4. September 1870 in Tannenfeld statt. Die Entscheidung  
fand nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen, denn der  
Unterhauptungsversuch des Senatsgerichtsbeschlusses musste ent-  
schieden werden, ob die Amtsgasse gegen Boulanger erhoben  
wird oder unterbleibt, und die Wahlbewegung, welche die  
allgemeinen Wahlen einleiten soll, läuft sich auch nicht mehr  
länger durch Freie und Freie ausschließen. Boulanger hat  
sich durch seine Flucht den Spaniern gemischt nicht als Dictator  
und Staatsoberhaupt der Zukunft empfohlen, oder die Pro-  
klamation des Senatsgerichts ist doch noch möglich als  
das Benehmen Boulanger's. Wenn nicht bald eine Reaktion  
zum Besten eintritt, kann der 14. Juli, der 100. Jahrestag  
der Erfüllung der Befreiung, leicht mit dem Ende der Republik  
zusammenfallen.

Leipzig, 7. Juni.

\* Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung  
den Individualitäts- und Altersgriff seine Zustimmung  
erteilt und die Publication wird unmittelbar voraus-  
bereitet. Sein Wohl ist damit allein in der Rücksicht zu  
achten. Seit dem März u. d. haben allein in der Rücksicht zu  
achten, ob es überhaupt nicht mehr.

\* Das dem Gouvernement Wohlbenen werden neue  
Liebkritze von Griechen zur griechischen Kirche ge-  
mietet. Seit dem März u. d. haben allein in der Rücksicht zu  
achten, ob es überhaupt nicht mehr.

\* Nach einer Meldung der "Politischen Correspondenz"

aus Belgrad ist zwischen dem Gouverneur und dem  
Metropoliten Michael eine Vereinbarung zu Stande ge-  
kommen; wannher würde ersterer mit dem Metropoliten  
Theodosius verhandeln, wobei ebenfalls die Erlangung eines  
Einkommens erwartet wird.

\* Der Schweizerische Nationalrat genehmigte den

Artikel 16 und 17 des Gesetzes des Kantons des habi-

tegriffs bezügl. Befreiung der in seiner Abteilung vor-  
kommenden Ungleichheiten, insbesondere betreffend die für die  
Arbeiter und den Gebrauch mechanischer Maschinen

angegebene.

\* Die "Apothe" veröffentlicht den ersten aus einer Reihe

von Briefen des Grafen Benmar, früherer Gouver-

neur von Berlin, um darzutun, daß Graf Benmar nicht  
gegen den diplomatischen Brundt vertrieben, als er Conrad in  
seine Aufzeichnungen über die Beziehungen Deutschlands zu

Spanien vor dem Oktober 1881 Endigt gewesen. Der

Würfel Hugo de Armas, früher Graf Benmar aus, habe

seinen Anteil gehabt, seine Rückkehr nach Berlin

zu verfügen, da jene Schriftsteller die autoristische Politik der

liberalen Partei, die jenseitig mit Ruder gekämpft

in seiner Weise bestimmt hätten.

#### Abo-nommentar

vierteljährlich 4½.—10.—  
halbjährlich 5.—10.—12.—15.—18.—

jährlich 6.—8.—10.—12.—15.—18.—

10.—12.—15.—18.—20.—22.—25.—

28.—30.—32.—35.—38.—40.—42.—45.—

48.—50.—52.—55.—58.—60.—62.—65.—

70.—72.—75.—78.—80.—82.—85.—88.—

90.—92.—95.—98.—100.—102.—105.—108.—

108.—110.—112.—115.—118.—120.—122.—125.—128.—130.—132.—135.—138.—140.—142.—145.—148.—150.—152.—155.—158.—160.—162.—165.—168.—170.—172.—175.—178.—180.—182.—185.—188.—190.—192.—195.—198.—200.—202.—205.—208.—210.—212.—215.—218.—220.—222.—225.—228.—230.—232.—235.—238.—240.—242.—245.—248.—250.—252.—255.—258.—260.—262.—265.—268.—270.—272.—275.—278.—280.—282.—285.—288.—290.—292.—295.—298.—300.—302.—305.—308.—310.—312.—315.—318.—320.—322.—325.—328.—330.—332.—335.—338.—340.—342.—345.—348.—350.—352.—355.—358.—360.—362.—365.—368.—370.—372.—375.—378.—380.—382.—385.—388.—390.—392.—395.—398.—400.—402.—405.—408.—410.—412.—415.—418.—420.—422.—425.—428.—430.—432.—435.—438.—440.—442.—445.—448.—450.—452.—455.—458.—460.—462.—465.—468.—470.—472.—475.—478.—480.—482.—485.—488.—490.—492.—495.—498.—500.—502.—505.—508.—510.—512.—515.—518.—520.—522.—525.—528.—530.—532.—535.—538.—540.—542.—545.—548.—550.—552.—555.—558.—560.—562.—565.—568.—570.—572.—575.—578.—580.—582.—585.—588.—590.—592.—595.—598.—600.—602.—605.—608.—610.—612.—615.—618.—620.—622.—625.—628.—630.—632.—635.—638.—640.—642.—645.—648.—650.—652.—655.—658.—660.—662.—665.—668.—670.—672.—675.—678.—680.—682.—685.—688.—690.—692.—695.—698.—700.—702.—705.—708.—710.—712.—715.—718.—720.—722.—725.—728.—730.—732.—735.—738.—7